Verarbeitung von Eisenoxidpigmenten

Für eine gleichmäßige und natürliche Farbgebung kommt es auf die richtige Vorbereitung und Verarbeitung der Pigmente an. Mit den folgenden vier Schritten lassen sich Eisenoxidpigmente optimal in mineralische Farben und Putze einarbeiten.



Pigment dosieren und voreinsumpfen
Wiegen Sie die benötigte Pigmentmenge entsprechend der gewünschten Farbintensität ab. Rühren Sie das Eisenoxidpigment anschließend mit ausreichend Wasser zu einer gleichmäßigen, klumpenfreien Pigmentpaste.



Reifezeit mindestens 4 Stunden, idealerweise über Nacht
Lassen Sie die angerührte Pigmentpaste ausreichend lange ruhen, damit sich das Pigment gut mit Wasser benetzen lässt.



In das Grundmaterial einarbeiten
Rühren Sie die Pigmentpaste gründlich in die Kalkfarbe, Lehmfarbe oder den geeigneten Putz ein, bis eine homogene Farbverteilung erreicht ist. Achten Sie bei mehreren Ansätzen auf ein gleichbleibendes Mischungsverhältnis.



Musterfläche anlegen und Farbton prüfen
Testen Sie das eingefärbte Material vor der endgültigen Verarbeitung auf einer kleinen Musterfläche. Beurteilen Sie den Farbton nach vollständiger Trocknung, da Farbwirkung und Intensität je nach Untergrund und Materialsystem variieren können.

Die richtige Dosierung

Als Orientierung nennt VeMura eine Pigmentzugabe von 2,5–10 % bezogen auf die Masse des Kalkteigs, Lehms oder Betons. Die geeignete Menge hängt vom gewünschten Farbton und vom verwendeten Material ab.

Beispielrechnung für 1.000 g Grundmaterial:

Pigmentzugabe	Pigmentmenge
2,50%	25 g
5%	50 g
7,50%	75 g
10%	100 g

Wichtig: Die Prozentwerte beziehen sich auf das Grundmaterial, nicht auf die Gesamtmasse aus Material, Pigment und Wasser. Vor der Anwendung die Dosierungsempfehlung für das konkrete Produkt prüfen.

Wichtige Verarbeitungshinweise

Exakt dosieren
Verwenden Sie eine Waage. Gerade bei mehreren Materialansätzen ist eine gleichbleibende Pigmentmenge entscheidend.

Mischungsverhältnis dokumentieren
Notieren Sie Pigmentfarbton, Pigmentmenge, Grundmaterial und Wasserzugabe, damit sich das Ergebnis reproduzieren lässt.

Chargen einheitlich anmischen
Bereiten Sie möglichst ausreichend Material für die zusammenhängende Fläche vor. Müssen mehrere Ansätze angerührt werden, halten Sie die Verhältnisse genau ein.

Farbton am trockenen Material beurteilen
Die nasse Mischung kann anders aussehen als die getrocknete Oberfläche. Eine Probe unter den späteren Lichtbedingungen hilft, Überraschungen zu vermeiden.

Häufige Fehler vermeiden

Fehler	So wird er vermieden
Pigmentklümpchen	Pigment vorab mit etwas Wasser klumpenfrei anrühren.
Ungleichmäßige Farbverteilung	Grundmaterial gründlich und gleichmäßig durchmischen.
Farbunterschiede zwischen Ansätzen	Pigment und Grundmaterial exakt abwiegen.
Farbton entspricht nicht der Erwartung	Vorab eine Probe anlegen und vollständig trocknen lassen.
Konsistenz wird zu fest	Wassermenge kontrolliert und gemäß Produktvorgaben anpassen.